



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbf-medien.de • Internet: www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Alltag im Römischen Reich

Pompeji

Eine verschüttete Stadt berichtet



**Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,
Filmsequenzen, Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Welt- und Umweltkunde,
Gesellschaftslehre

Kurzbeschreibung des Films

Wie sah der Alltag der Pompejaner vor ca. 2000 Jahren aus? Wie kam es im Jahre 79 n. Chr. zu der überraschenden und völligen Vernichtung Pompejis?

Realaufnahmen, Bilddokumente und Spielszenen vermitteln einen dramatischen und lebendigen Eindruck von der Naturkatastrophe und ihren verheerenden Auswirkungen für die Bewohner der wohlhabenden Stadt am Vesuv. Unter einer ca. fünf Meter hohen Bimsstein- und Aschenschicht wurde die Stadt mit ihren zehntausend Einwohnern sozusagen konserviert.

Der Film zeigt das Leben und Treiben in den Gassen, Tavernen und Geschäften, auf dem Markt, in den Wohnungen reicher Römer, im Theater und in der Arena.

Ziele des Films

- Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, warum die Archäologen in der Zerstörung Pompejis einen Glücksfall sahen.
- Sie sollen am Beispiel Pompejis das Alltagsleben in einer antiken römischen Stadt kennenlernen.
- Durch einen Vergleich mit ihren eigenen Alltagserfahrungen sollen sie die Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und die kulturellen Leistungen der Römer einschätzen.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Übersicht über die Materialien	S. 9
• Struktur der WBF-DVD	S. 3	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt	S. 10
• Didaktische Anmerkungen	S. 4	• Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt	S. 10
• Inhalt des Films	S. 6	• Ergänzende Informationen und Materialien	S. 11
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 8		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Kompakt besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Film starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in vier Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 3 und 9).

DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird - in Abhängigkeit von den Systemeinstellungen Ihres Rechners - automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Aufbau des DVD-ROM-Teils entspricht dem des DVD-Video-Teils. Auch der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Zusätzlich finden Sie auf dem DVD-ROM-Teil Arbeitsblätter.

Die Menüleiste im unteren Bildteil ist auf allen Menüebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

Arbeitsaufträge: Zu allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Suche: Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

Internet-Links: Hier finden Sie Links mit weiterführenden Informationen zum Thema.

Das Unterrichtsblatt mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Ausdruck: Alle Materialien (Texte, Schaubilder, Arbeitsblätter usw.) können als PDF-Datei ausgedruckt werden (die Texte auch als Word-Datei).

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 98/XP/2000, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Alltag im Römischen Reich Pompeji Eine verschüttete Stadt berichtet	
1. Schwerpunkt: Der Vesuv bricht aus	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
1.1	Was geschieht am 24. August 79 n. Chr.?
2. Schwerpunkt: Über das Leben in der Stadt	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:35 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
2.1	Wie sieht der Alltag der Menschen in Pompeji aus?
3. Schwerpunkt: So wohnen die reichen Bürger	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
3.1	Wie leben die wohlhabenden Einwohner?
4. Schwerpunkt: Über das kulturelle Leben	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (1:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
4.1	Was machen die Pompejaner in ihrer „Freizeit“?

Die Filmsequenzen wurden nach didaktischen Gesichtspunkten zusammengestellt; dabei ergaben sich leichte Abweichungen zum Ablauf des gesamten Unterrichtsfilms.

Didaktische Anmerkungen

Wofür steht **Pompeji** im historisch-politischen Unterricht?

Wir wüssten heute sehr viel weniger über die elementaren Lebensumstände der Römer, wäre nicht am Vormittag des 24. August im Jahre 79 nach Christus ein Inferno über jene Stadt in Kampanien hereingebrochen: Der Vesuv brach aus. Wer nicht rechtzeitig geflohen war, erstickte an Salzsäuregas und Schwefeldioxid, verbrannte durch heiße Asche oder wurde durch Bimssteinbrocken (in der Luft erstarrtes Lavagestein) und einstürzende Dächer und Säulen erschlagen.

Gut zwanzigtausend Menschen in Pompeji und den Nachbarorten Herculaneum und Stabiae verloren die Heimat, einige Tausend das Leben. Für die Nachwelt stellt dieses furchtbare Naturereignis einen Glücksfall dar. Unter der meterhohen Lava- und Aschenschicht blieb das materielle Gerüst eines kompletten antiken Gemeinwesens erhalten - geschützt vor Witterung, Plünderung und Veränderung. Seit Bestehen der Archäologie träumen die Wissenschaftler von einer solchen Chance: der Entdeckung einer von Menschen nicht zerstörten oder geplünderten bedeutenden Fundstelle.

Die Schülerinnen und Schüler können sich dem Thema „Leben in einer römischen Stadt“ - wie die Archäologen - mit wissenschaftlicher Akkuratessse nähern. Unter den schützenden Schichten entdeckten die Forscher Werkzeuge, Haushaltsgeräte, Häuserreste, Straßenpflaster, Nahrungsmittel - sowie zahlreiche Leichen und Tierkadaver, erhalten als Hohlräume, die von den Wissenschaftlern mit Gips ausgegossen wurden (siehe Abbildung, Seite 7).

Und wie die Archäologen können auch die Schülerinnen und Schüler anhand dieser Überreste aus Pompeji (Bild, Dia, Folie ...) Fragen an die Objekte stellen, sie können versuchen, sie sozusagen zum Reden zu bringen. Sie können vielleicht erste Aussagen über den Hergang der Katastrophe und über die psychische Verfassung einiger Opfer in der Stunde ihres Todes machen. Vielleicht entsteht bereits ein vorläufiges Bild vom Alltag in dieser mittelgroßen römischen Stadt an den fruchtbaren Hängen des Vesuvs.

Folgende Fragen sind - je nach dem verwendeten Einstiegsmaterial - denkbar:

- Wie kam es zu dem plötzlichen Tod so vieler Menschen und zur völligen Vernichtung der Stadt?
- Wie war es möglich, dass man die Leichen in ihrer originalen Haltung, z. T. mit den Gesichtszügen und Kleidungsstücken, so genau rekonstruieren konnte? Körper von Menschen und Tieren verwesen doch!
- Was erzählen uns die ca. 2000 Jahre alten Menschen und Tiere über ihre letzten Stunden vor dem Tod → Angst, Gelassenheit, Verzweiflung, Mutter, Kind, Vater, Liebespaar, Zufluchtsort u. a.?
- Was aßen und tranken die Römer in den Tavernen und Schenken?
- Welche Waren wurden auf dem Markt (Forum) gehandelt?
- Wie wohnten die Römer?

Allein schon die Umstände des Untergangs von Pompeji und das historisch einmalige Erscheinungsbild dieser fast über zwei Jahrtausende konservierten Stadt erregt die Neugier der Schülerinnen und Schüler.

Der WBF-Unterrichtsfilm zeigt Alltagsstrukturen:

Wohnung	Nahrung	Kleidung	Freizeit
---------	---------	----------	----------

In diesen Erfahrungsbereichen sind auch die Schülerinnen und Schüler Experten. Ein Vergleich mit ihren eigenen Erfahrungen veranschaulicht Analogien und Veränderungen in der täglichen Lebensqualität über die Epochen hinweg und macht die hohe Stadtkultur der Römer um Christi Geburt erst richtig deutlich.

- Ein Vergleich mit dem WBF-Unterrichtsfilm „*Alltag in einem germanischen Gehöft*“ (ca. 200 Jahre nach Christus) veranschaulicht die *Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen*, zwei zeitgleiche Gesellschaften aus verschiedenen europäischen Regionen mit deutlichen zivilisatorischen Unterschieden. Wie ist dieses Niveaugefälle zu erklären? Gibt es ähnliche Beispiele auch heute noch?
- In einer späteren Phase des Geschichtsunterrichts kann ein weiterer Vergleich mit den WBF-Unterrichtsfilmen „*Leben in der mittelalterlichen Stadt*“ oder „*Stadtluft macht frei! - Hanno flieht in die Stadt*“ folgen. Dabei wird sich zeigen, dass die ca. 1400 Jahre ältere römische Stadt ihrer mittelalterlichen Nachfolgerin in vielem überlegen war.

Neben dem Aufzeigen von Alltagsstrukturen eröffnet der Film weitere didaktische Möglichkeiten: Er emotionalisiert durch gespielte Szenen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht Sachstrukturen und Zusammenhänge, sondern der handelnde Mensch:

Der junge Plinius beschreibt aus sicherer Distanz die furchtbaren Auswirkungen des Vulkanausbruchs. Menschen laufen um ihr Leben. Die meisten Opfer ersticken - wie Plinius' Onkel - andere werden von herunterstürzenden Balken erschlagen. Der Vulkan schleudert Bimsstein in die Luft, der zu tödlichen Geschossen wird.

Ein solches Szenarium kann selbst in unserem Medienzeitalter bei den Schülerinnen und Schülern Betroffenheit auslösen und das Thema aktualisieren:

- Hätte man die Naturkatastrophe nicht früher erkennen können?*
- Kann man Vulkanausbrüche heute vorhersagen?*
- Wie würden wir uns heute verhalten?*
- Wie kommt es zu Vulkanausbrüchen und welche Auswirkungen haben sie?*
- Wodurch wurden die meisten Opfer getötet? Versucht das zu erklären.*

Der Film kann für zahlreiche handlungsorientierte und fächerübergreifende Aktivitäten genutzt werden:

- Rekonstruiert die Vorgehensweise der Archäologen bei der Nachbildung einer verfallenen Leiche: vom Tod des Opfers bis zur Nachbildung aus Gips (siehe Seite 7). Dieser Auftrag kann als Bildbeschreibung, als schriftliche Vorgangsbeschreibung oder - an einem kleinen Modell - anhand eines Gipsgusses durchgeführt werden (vgl. auch die Herstellung von Bronzewerkzeugen).
- Pompeji lag unter einer ca. fünf Meter hohen Bimsstein- und Aschenschicht. Überprüft am Schulgebäude, wie hoch das ist.

- Schreibt einen Bericht für eine Zeitung über die Katastrophe aus der Sicht eines Fliehenden oder eines Beobachters. Malt dazu Bilder (anstelle von Fotografien) und gestaltet eine Zeitungsseite.
- Vergleicht das römische Atriumhaus mit einem modernen Einfamilienhaus heute. Gestaltet Innen- und Außenansichten (Collage, Tonarbeiten).
- Malt und spielt typische Alltagssituationen eines Pompejaners, „Vom Aufstehen bis zum abendlichen Mahl mit Freunden“. Führt z. B. ein Gespräch in einer Taverne über Tagesereignisse. Benutzt dazu ergänzendes Material.
- Stellt im Kunstunterricht mithilfe verschiedener Techniken ein pompejanisches Wandgemälde auf Tapetenrollen her und gestaltet damit euren Klassenraum aus.
- Der Besuch eines Museums kann die Erfahrungen und Kenntnisse vertiefen und ergänzen. Dabei sollte die Aufmerksamkeit auf besondere Objekte gelenkt werden; die Objekte werden beschrieben, ihre Funktion erläutert und Vergleiche mit modernen Gegenständen gezogen.

Dieser WBF-Unterrichtsfilm ist ein Arbeitsmittel, er eignet sich als Ausgangspunkt und als Anregung für verschiedene Schüleraktivitäten.

Inhalt des Films

In den Morgenstunden des 24. August 79 nach Christus kam es zum Ausbruch des Vesuvs. Das nur neun Kilometer entfernte Pompeji wurde völlig unter einer Bimsstein- und Aschenschicht begraben. Man geht allein in dieser Stadt von 2000 Toten aus.

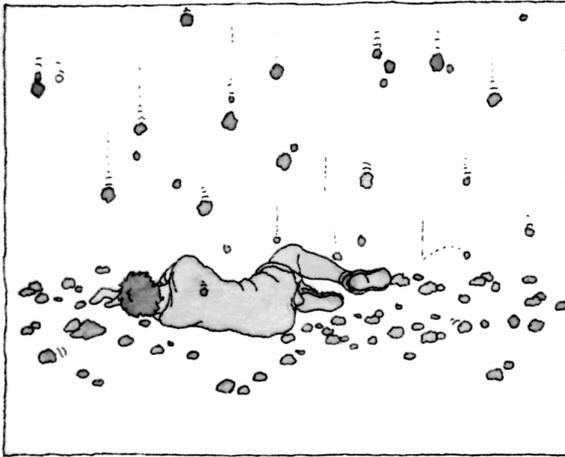
Real- und Spielszenen vermitteln einen Eindruck von diesem dramatischen Ereignis. In einem Brief überliefert der damals 18-jährige Plinius eine Beschreibung dieser Naturkatastrophe.

Die Bimsstein- und Aschenschicht konservierte die Stadt in derart kurzer Zeit, dass Archäologen noch nach fast 2000 Jahren den unmittelbaren Alltag der Pompejaner erkennen und rekonstruieren konnten. Abbildungen zeigen mit Gips ausgegossene Hohlräume, in denen einst die toten und inzwischen verfallenen Körper der Opfer lagen. Eine Mutter umarmt im Tode ihr Kind, andere Menschen halten sich an den Händen; ein Mann hockt in einer Ecke und erwartet anscheinend ergeben den Tod; ein Hund verendet qualvoll, angebunden mit einer Kette.

Wie sah der Alltag der Pompejaner aus?

Bilddokumente, Real- und Spielszenen vermitteln einen lebendigen Eindruck vom geschäftigen Treiben in den Gassen, den Tavernen und Geschäften und auf dem Markt. Sie zeigen die Wohnverhältnisse wohlhabender Bürger, ein Atriumhaus mit Eingangshalle, kostbaren Wandgemälden, Mosaikfußböden und reich gestaltetem Innenhof. Der Speiseraum mit Springbrunnen in der Mitte diente oft üppigen Gelagen, bei denen die Männer unter sich waren. Einen Teil ihrer Freizeit verbrachten die Pompejaner im Theater (das größte hatte 5000 Sitzplätze) oder im Amphitheater (20 000 Plätze), um sich an den Gladiatorenkämpfen zu vergnügen. Pompeji besaß nicht nur das älteste römische Amphitheater, mit seinen zwei Theatern war es damals sogar dem mächtigen Rom überlegen.

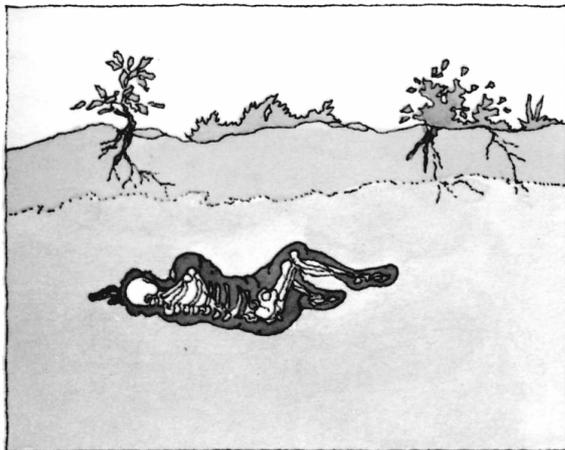
Die Naturkatastrophe im Jahre 79 nach Christus hat die Pompejaner mitten in ihrem Alltag überrascht.



1. Ein Bewohner Pompejis wird vom Bimssteinregen erschlagen.



2. Asche, Bimsstein und Lava decken die Leiche völlig zu.



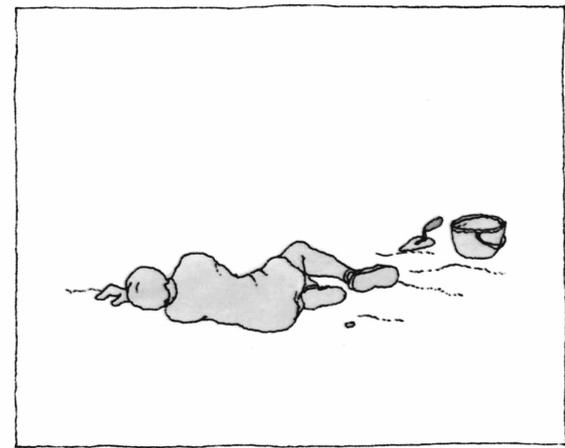
3. Im Laufe der Zeit zerfällt der Körper, es bleibt das Skelett; die umliegenden Schichten bewahren die Hohlform des Menschen.



4. Der Archäologe wird auf den Leerraum unter der Erdoberfläche aufmerksam: Er bohrt einen kleinen Verbindungskanal.



5. Durch die Öffnung wird flüssiger Gips so lange hineingegossen, bis der ganze Hohlraum aufgefüllt ist.



6. Wenn der Gips hart geworden ist, werden die Schichten abgetragen - eine getreue Nachbildung der ehemaligen Leiche tritt ans Tageslicht.

(Quelle: Piero Ventura/Gian Paolo Ceserani, Pompeji - Glanz und Untergang einer römischen Stadt, Zürich und München 1984)

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Voraussetzungen: Kenntnisse von der Entstehung des Römischen Reiches

Einstiegsmöglichkeiten

- Den Schülerinnen und Schülern werden Bilder vorgelegt, die diverse Fundstücke sowie „versteinerte“ Leichen von Menschen und Tieren aus Pompeji zeigen.
Diese Funde wurden in Pompeji, einer Stadt in Süditalien am Fuße des Vesuvs, entdeckt. Sie sind ca. 2000 Jahre alt. Könnt ihr euch erklären, warum sie so gut erhalten sind? Was ist damals geschehen? → Vorwissen, Hypothesenbildung
- Anschließend kann den Schülerinnen und Schülern die auf Seite 7 abgebildete Bilderfolge von der Rekonstruktion der Leichen vorgelegt werden, und zwar ungeordnet und ohne Schrifttitel. *Bringt die Bilder in eine Reihenfolge und beschriftet sie.*
- Es bieten sich auch Bildvergleiche mit Moorleichen, Mumien oder dem „Ötzi“ an.
*Wie erklärt sich in diesen Fällen der gute Erhaltungszustand?
Was wissen wir über das Leben der Menschen in diesen Epochen?*
- *Was wisst ihr vom Alltagsleben der Römer? Wie wohnten sie? Was aßen sie? Was taten sie in ihrer Freizeit?*

Diese alternativen Einstiegs-/Vermutungsphasen können - wenigstens z. T. - durch den Film überprüft werden.

Arbeit mit dem Film

Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung

Wir machen einen Zeitsprung. Ihr seid Touristen und haltet euch 79 nach Christus gerade in Pompeji auf.

- a) Schreibt an eure Eltern. Berichtet über den Alltag und die Lebensbedingungen der Pompejaner: Wohnung - Nahrung - Technik/Geräte - Freizeit
- b) Ihr erlebt - aus sicherer Entfernung - die Zerstörung Pompejis 79 nach Christus mit. Beschreibt die Vorgänge und das Verhalten der Menschen.

Nach der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in arbeitsteiligen Gruppen die beiden Beobachtungs- und Arbeitsaufträge. Die Präsentation kann auf verschiedene Weise erfolgen: Referat, Collage, Gestaltung einer Zeitungsseite mit Berichten und Bildern, Vortrag mit verteilten Rollen über den Alltag bzw. die Zerstörung Pompejis.

In der Phase der Reflexion sollten folgende Fragen geklärt werden:

- Woran sind die meisten Menschen gestorben?
- Was kann man noch heute - nach 2000 Jahren - an den sterblichen Überresten erkennen? Schildert Einzelheiten (siehe Einstieg).
- Wo und unter welchen Bedingungen haben Archäologen noch gut erhaltene Leichen gefunden?
- Was erfahrt ihr über den Tagesablauf der Pompejaner?
- Was erfahrt ihr über technische Errungenschaften und den Wohnkomfort in Pompeji?
- Wo vergnügten sich die reichen und die armen Schichten in der Stadt? Was haltet ihr von dieser Freizeitbeschäftigung?
- Vergleicht Alltagsgeschehen und Freizeit in Pompeji mit euren Erfahrungen.

Der WBF-Unterrichtsfilm bietet Anregungen für eine Reihe von handlungsorientierten und fächerübergreifenden Aktivitäten (vgl. „Didaktische Anmerkungen“, S. 4 - 6).

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	T = Text	Z = Zeichnung	Sch = Schaubild
	F = Foto	G = Gemälde	A = Arbeitsblatt

1. Der Vesuv bricht aus Filmsequenz (4:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
1.1 Was geschieht am 24. August 79 n. Chr.?		
1.1.1 Ein Augenzeuge berichtet	T	DVD-Video + ROM
1.1.2 Der Ausbruch des Vesuvs	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.3 Die Opfer	Fo	DVD-Video
1.1.3 Die Opfer	Fo/T	DVD-ROM
1.1.4 Arbeitsblatt: Die Fahrt Plinius des Älteren - Eine Text- und Kartenarbeit	A	DVD-ROM
2. Über das Leben in der Stadt Filmsequenz (4:35 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
2.1 Wie sieht der Alltag der Menschen in Pompeji aus?		
2.1.1 Leben am Fuße des Vesuvs	T	DVD-Video + ROM
2.1.2 Arbeit in einer Bäckerei	Z	DVD-Video
2.1.2 Arbeit in einer Bäckerei	Z/T	DVD-ROM
2.1.3 Wahlkampf in Pompeji	Fo	DVD-Video
2.1.3 Wahlkampf in Pompeji	Fo/T	DVD-ROM
2.1.4 Arbeitsblatt: Kleine Stadtgeschichte Pompejis - Ein Lückentext	A	DVD-ROM
3. So wohnen die reichen Bürger Filmsequenz (3:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
3.1 Wie leben die wohlhabenden Einwohner?		
3.1.1 Das „Haus des Fauns“	Fo	DVD-Video + ROM
3.1.2 Zu Gast in einem reichen Haus	G	DVD-Video
3.1.2 Zu Gast in einem reichen Haus	G/T	DVD-ROM
3.1.3 Schlafzimmer und Küche	Z	DVD-Video + ROM
3.1.4 Arbeitsblatt: Perseus und Andromeda - Ein Wandbild	A	DVD-ROM
4. Über das kulturelle Leben Filmsequenz (1:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
4.1 Was machen die Pompejaner in ihrer „Freizeit“?		
4.1.1 Ein Besuch in den Stabianer Bädern	Z	DVD-Video + ROM
4.1.2 Das Theater	Z	DVD-Video + ROM
4.1.3 „Brot und Spiele“	Z	DVD-Video
4.1.3 „Brot und Spiele“	Z/T	DVD-ROM
4.1.4 Arbeitsblatt: Live aus der Arena - Eine Reportage	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in vier **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten ist jeweils eine **Problemstellung** zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden kann. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Zu jedem Material bietet die WBF-DVD **Arbeitsaufträge** an. Sie sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien. So ist eine gezielte Erschließung der Materialien möglich, siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- oder als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt

Einstiegsphase

Die Einstiegsmöglichkeiten auf Seite 8 können auch für den Einsatz der DVD übernommen werden.

Weitere Vorgehensweisen

1. Möglichkeit: Nach Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm (siehe Seite 8) führt die Lehrkraft den Unterrichtsfilm vor. Die Auswertung erfolgt ebenfalls nach den Vorschlägen auf Seite 8.

Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Die unterrichtlichen Schwerpunkte sollten im Unterrichtsgespräch mit der Klasse erörtert werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt. Für diese *Gruppenarbeit* bietet es sich an, die Materialien des **DVD-ROM-Teils** auszudrucken und den jeweiligen Schülergruppen zur freien Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. Die **Arbeitsblätter** ermöglichen eine selbstständige, weiterführende Bearbeitung der Themenschwerpunkte.

2. Möglichkeit: Für eine Bearbeitung im *Klassenverband* strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem **DVD-Video-Teil** oder dem **DVD-ROM-Teil** vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den vier Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen.

Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

Ergänzende Informationen und Materialien

Der Tod der Stadt Pompeji

Venus, die Patronin Pompejis, beschützte die schöne und lebenslustige Stadt am Vesuv nicht allzu gut. Am 5. Februar des Jahres 62 nach Christus ist von einer furchtbaren Naturkatastrophe die Rede. Damals berichtete Seneca:

„Pompeji und alle umliegenden Orte wurden von einem Erdbeben zerstört ... und das, obwohl im Winter, wie schon unsere Väter berichteten, normalerweise solche Katastrophen nicht vorkommen ... Bisher war niemals etwas Ernsthaftes passiert!“

In Pompeji, auch in Neapel, stürzten viele Privathäuser zusammen, die öffentlichen Gebäude und viele Villen jedoch hielten Stand ... 600 Schafe fanden den Tod, Statuen zerbarsten und überall im Land irrten Menschen ziellos herum und verloren vor Entsetzen den Verstand.“

Dass dieses Ereignis nur ein Vorspiel war, ahnte damals niemand. In einem Brief an Tacitus beschreibt Plinius der Jüngere die endgültige Katastrophe 17 Jahre später:

„Wir entschlossen uns, die Stadt zu verlassen. Und wie es in solchen Paniksituationen oft geschieht, folgten uns immer mehr Menschen schreckerfüllt ... Die Wagen, mit denen wir gekommen waren, wurden von Erdstößen in alle Richtungen gerollt. Das Meer schien zurückzuweichen, als fliehe es vor der Gewalt des Erdbebens, Fische lagen zu Tausenden auf dem Trockenen. Und am Himmel die schreckliche schwarze Wolke, aus der Feuerwirbel zuckten ... Langsam senkte sich die todbringende Wolke, Asche begann auf uns herabzurieseln ...

Ich fürchtete, wir würden von den Menschenmassen hinter uns erdrückt. In der Dunkelheit der Wolke hörte man das Jammern der Frauen, das Weinen der Kinder, das Schreien der Männer ... Überall herrschte die nackte Todesangst. Man klagte, es gäbe keine Götter mehr, die Welt würde untergehen ... Ich bin stolz darauf, dass mir inmitten all dieses Entsetzens kein einziger Klagelaut entfuhr.“

Pompeji ging nicht in einem einzigen plötzlichen vulkanischen Feuersturm unter. Zuerst bedeckte ein Aschenregen, untermischt mit Lapilli, kleinen Bimssteinbrocken, die Umgebung mit einer dicken Schicht. Die Pompejaner hatten die Chance zu fliehen. Während die Bauern vom Lande hinter die vermeintlich schützenden Mauern der Stadt flohen, rannten die Städter hinaus auf die Felder, um sich vor den einstürzenden Häusern zu schützen.

Unter den Opfern waren mehr Frauen als Männer; viele Mütter wollten sich nicht von ihren Kindern trennen. Der römische Dichter Statius († 96) stellte sich die Gefühle der Menschen späterer Zeiten am Ort der Katastrophe vor:

„Wird eine künftige Generation von Menschen ... glauben können, dass unter ihren Füßen untergegangene Städte mit ihren Bewohnern ruhen und dass die Felder ihrer Ahnen derartig dem Untergang verfielen?“

Pompeji wird wieder entdeckt

Fast 1700 Jahre lang war Pompeji vergessen. Erst 1748 wurden zufällig Wandmalereien entdeckt (obgleich erste Funde bereits auf das Jahr 1592 zurückgingen). Nun begann ein Jahrhundert für Schatzgräber. Ihnen ging es nicht um wissenschaftliche Forschung, es ging ihnen um Statuen für die Gärten der Wohlhabenden und Gebildeten, um Wandgemälde und Schmuck. An diesem Geschäft beteiligte sich Lady Hamilton genauso wie Caroline Murat, die Schwester Napoleons, und Kaiser Joseph II. von Österreich.

Erst 1863 trat eine Änderung ein: Giuseppe Fiorelli, ein Archäologe, wollte die gesamte Stadt systematisch freilegen. Pompeji sollte ein Freilichtmuseum werden. Fiorelli war es auch, der die leeren Menschenformen mit Gips ausgießen ließ. Etwa zwei Drittel - das sind etwa 44 Hektar - des Stadtgebietes wurden bisher von den Schichten befreit. Von Jahr zu Jahr entsteht ein vollständigeres Bild von der Stadt, wie sie damals war, bevor der Vesuv explodierte.



Stumme Zeugen der Tragödie: Die genauen Abbildungen erzählen uns viel von der Verfassung der Opfer im Moment des Todes. Bildquellen: © ZDF 1997

Gestaltung

Akad. ORat Uwe Meyer-Burow, Universität Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Nicole Ueltzhöffer, Berlin

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

Wir danken dem ZDF für die Überlassung von Filmmaterial

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht
WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM**

oder besuchen Sie uns im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH